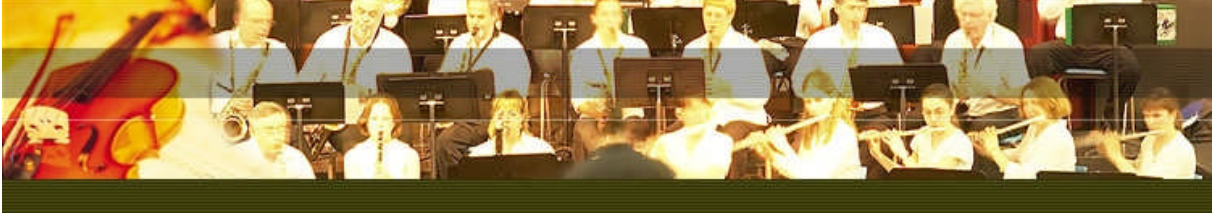
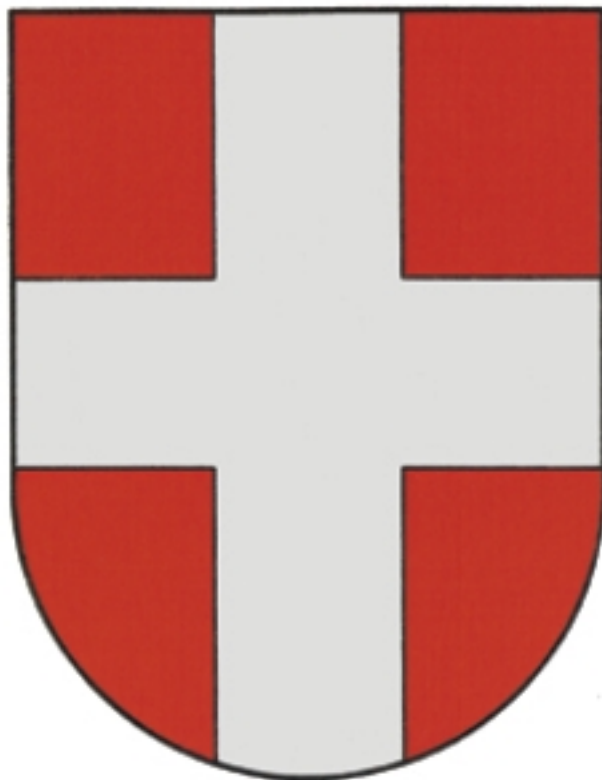
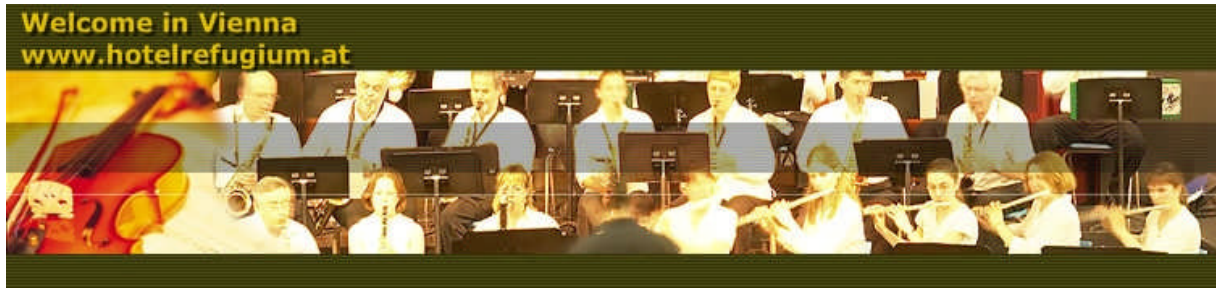


Welcome in Vienna
www.hotelrefugium.at



Wien
Vienna
Vienne





Daten und Fakten von Wien

Fläche: ca. 415 km²

Von 415 km² sind 32,4 % bebaut

49,8 % sind Grünflächen, davon 18 % Wald, 17 % landwirtschaftlich genutzte Flächen.

13,5 % sind Verkehrsflächen

4,3 % sind Gewässer.

Wien hat 23 Stadtbezirke die mehr oder weniger in zwei konzentrischen Kreisen angeordnet, einen inneren (von 2 bis 9) und einen äußeren (von 10 bis 23) bestehen.

Bürgermeister ist seit 1994 Dr. Michael Häupl.

Einwohneranzahl: etwa 1.700.000 Menschen leben derzeit in Wien.

Eine steigende Geburtenrate sowie Zuwanderungen aus anderen Bundesländern und dem östlichen Nachbarstaaten haben die Einwohnerzahl in den letzten Jahren anschwellen lassen. Ein Schmelztiegel der Völker war Wien schon zu k.u.k. (kaiserlich-königlich) Zeiten.

Es überrascht dennoch, dass rund 300.000 Einwohner (ca. 19 %) Nichtösterreicher sind.

20 % der Einwohner sind über 60 Jahre alt.

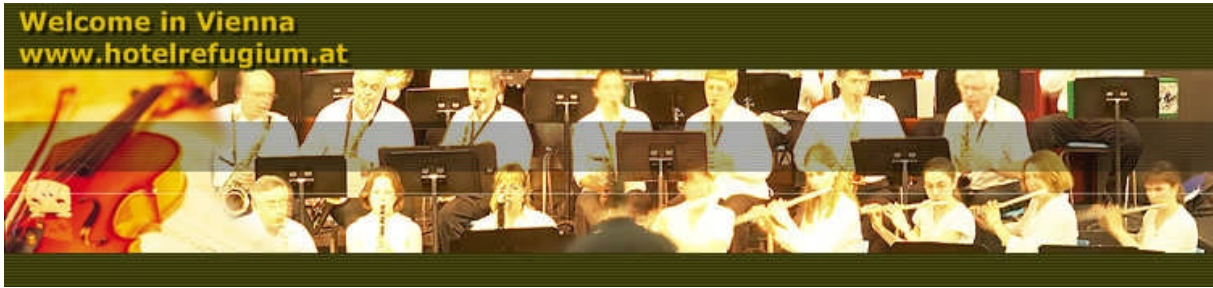
In Bezug auf die Einwohneranzahl ist Wien die zehntgrößte Stadt der Europäischen Union.

Der Name Wien leitet sich wahrscheinlich vom römischen Namen Vindobona ab, oder vom Wort Vedunia (= Waldbach), die keltische Bezeichnung für den Wienfluß.

Das Stadtwappen zeigt in einem roten Schild ein weißes Kreuz und taucht erstmals 1278 auf einem Wiener Pfennig auf.

Als Wappen wurde dieser mitraförmige Kreuzschild 1925 festgelegt.

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg hat man das Wappen erneuert und 1998 grafisch aktualisiert.



Lage und Größe von Wien

Wien liegt östlich der letzten Ausläufer der Ostalpen, beiderseits der Donau.

Ein Stadtgebiet erstreckt sich in einer Seehöhe zwischen 151 m (in der Lobau) und 542 m (auf dem Hermannskogel) von den Vorhöhen und dem Flyschbergland des Wienerwaldes sowie den Höhen des Wienerbergs und des Laaer Bergs über eiszeitliche, von etlichen Bächen durchschnittene Terrassen und über das Auen- und Schwemmland der Donau bis zum Rand des Wiener Beckens bei Schwechat im Südosten sowie des Marchfelds im Osten und Nordosten.

Stadtverwaltung und Politik

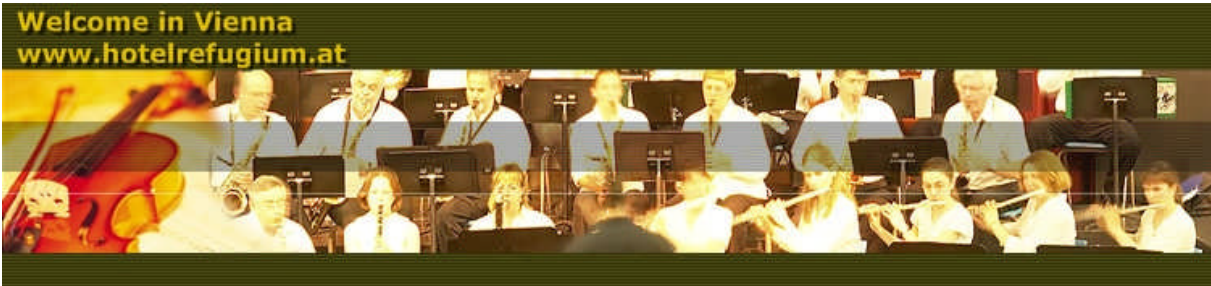
Die Republik Österreich ist ein föderativer Bundesstaat, in dem die neun Bundesländer Hoheitsrechte der Landesverwaltung und Landesgesetzgebung besitzen. Wien ist die Hauptstadt dieser Republik, ihr politisches, wirtschaftliches, administratives und kulturelles Zentrum.

Der Sitz von Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident und Nationalrat sowie der drei höchsten Bundesgerichte.

Die große Politik residiert in der Hofburg und am angrenzenden Ballhausplatz.

Gemäß der Landesverfassung von 1920 ist Wien gleichzeitig Gemeinde, also eine Stadt mit eigenem Statut, und Bundesland. Sein auf 100 Mitgliedern bestehender, alle fünf Jahre neu zu wählender Gemeinderat übt als Landtag zugleich die Landesgesetzgebung aus.

Der Bürgermeister zugleich Landeshauptmann, der Stadtsenat Landesregierung. Letzterer besteht derzeit aus neun Amtsführenden Stadträten, fünf Stadträten ohne eigenen Geschäftsbereich sowie dem Bürgermeister, zwei Vizebürgermeistern und dem Magistratsdirektor.



Wirtschaft, Tourismus und Kultur

Dem Vorurteil vieler Österreicher zum trotz, die die Hauptstadt als Wasserkopf bezeichnen, dessen aufgeblähte Verwaltungsapparats die Steuern verschlingt, ist Wien das größte Wirtschaftszentrum des Landes.

Wien erwirtschaftet mit ca. 65 Mrd € rund 27,5 % des Bruttoinlandsprodukts.

Den größten Wertschöpfungsfaktor stellendes Kredit-, Versicherung-, Realitäten- und Vermietungswesen dar. Einen im Gesamtvergleich mit Österreich überproportionalen Anteil besitzt auch der Handel.

Der Touristenstrom fließt ungebrochen. Jahr für Jahr verzeichnen die 380 Hotelleriebetriebe über 8 Millionen Nächtigungen.

Naturgemäß ist mit 9,7 Millionen Nächtigungen auch **die Bedeutung des Tourismus**. Jedes Jahr finden in Wien etwa 160 internationale Kongresse statt - so viele wie in keiner anderen Stadt der Welt!

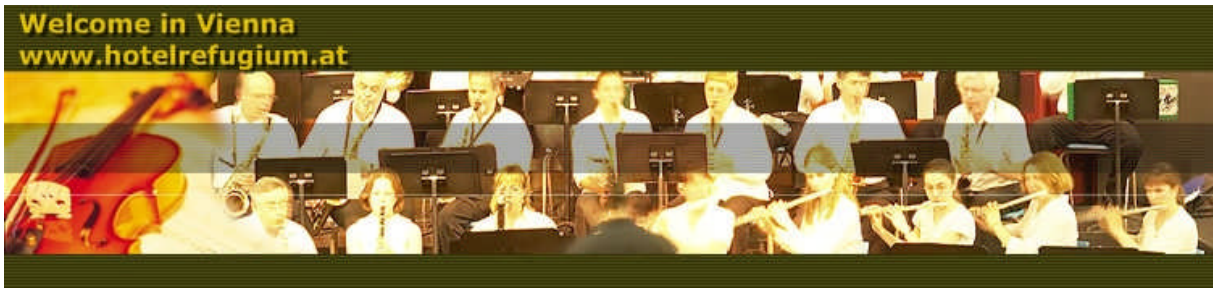
Insgesamt liegt Wiens Wirtschaftswachstum über dem Landesdurchschnitt.

Doch die industrielle Struktur wird lückenhafter: 1973 gab es noch 1830 Industriebetriebe mit 90.000 Arbeitsplätzen, heute sind es nur mehr 1200 mit knapp über 90.000 Jobs. Dafür blüht das Handwerk in kaum einer anderen Großstadt: 90 % aller 6000 Betriebe haben weniger als 20 und nur 110 mehr als 5000 Arbeitnehmer.

In der Landwirtschaft sind gegenwärtig gerade noch 2100 Personen beschäftigt.

Und auch die Bedeutung Wiens als internationaler Warenumsschlagplatz wächst nicht zuletzt dank des Rhein-Main-Donau-Kanals ständig.

An kulturellen Einrichtungen bietet Wien etwa 150 Museen, 100 Theater, 100 Kinosäle, 80 Bibliotheken und 20 Varietés und Kabarets.



Verkehr

Der Flughafen Wien Schwechat bildet Österreichs Drehscheibe für den internationalen Luftverkehr. Er verzeichnete 1988 noch weniger als 5 Millionen Fluggäste

2007 waren es bereits 18,8 Millionen, Tendenz weiter stark steigend.

Die Stadt verfügt über eine moderne, fünf Linien umfassende U-Bahn, sowie eine S-Bahn, und ein dichtes Bus und Straßenbahnnetz.

Wien ist Kernzone eines großen Verkehrsverbundes, der von St. Pölten bis zur slowakischen Grenze reicht.

In Wien sind gegenwärtig etwa 660.000 Kraftfahrzeuge gemeldet. Im Jahr 2007 ging infolge verstärkten Umstiegs auf öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad erstmals in der Geschichte der motorisierte Individualverkehr zurück.

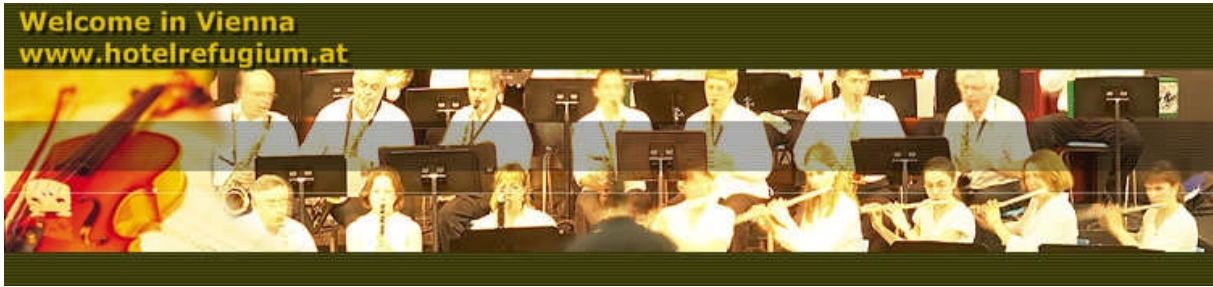
Gewachsen ist dank der wirtschaftlichen Öffnung Osteuropas und dem Bau des Rhein-Main-Donau-Kanal die Bedeutung der Fluss Schifffahrt, und damit auch des Wiener Hafens.

Luft und Wasser

Die Luftqualität ist dank des häufigen Westwindes zufrieden stellend, die Lärm und Abgasbelastungen und der Sommersmog haben durch das deutlich höhere Verkehrsaufkommen seit der Öffnung des Eisernen Vorhangs aber zugenommen.

Viel beneidet wird Wien um sein Wasser. Um 1870 wurden - damals eine technische Großtat - zwei Fernleitungen gebaut: die eine in das Kalkalpengebiet von Rax und Schneeberg, die andere zum Hochschwabmassiv in der Steiermark.

Sie garantieren seither die Versorgung mit erstklassigem Hochquellwasser. Die Grundwasserreservoirs der näheren Umgebung, vor allem die Mitterndorfer Senke, sind dagegen höheren Belastungen durch Einträge in Haushalten, Landwirtschaft und Industrie ausgesetzt.



Die Wiener Küche

Die Wiener Küche ist weltweit die einzige internationale Küche die nach einer Stadt benannt wurde.

Die Wiener Kochkunst vereint böhmische, ungarische, italienische, jüdische und etliche weitere Traditionen.

Manches klingt für Nichtwiener exotisch, auch wenn das auf die italienische *costoletta milanese* zurückgehende Wiener Schnitzel eigentlich aus Italien stammt. Damals war es sehr in Mode die Speisen zu vergolden (Parnieren).

Auf Wiens Speisekarten finden sich unter anderem folgende Klassiker: der Tafelspitz - ein Gustostück vom gekochten Rind, das in der Regel mit Schnittlauchsauce, Röstkartoffeln und Apfel- oder Semmelkren serviert wird.

Das Gulasch: ein ungarisch beeinflusstes Ragout mit Zwiebeln, edelsüßen Paprika und viel Saft.

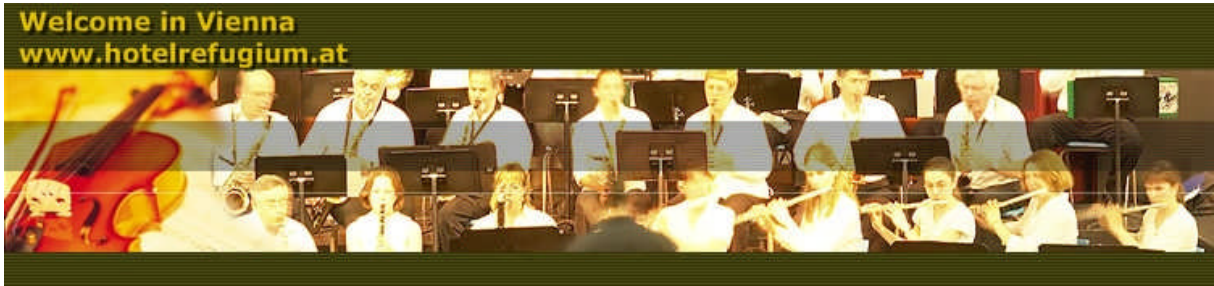
Der Kaiserschmarrn: eine, glaubt man der Legende, von Kaiser Franz Joseph erfundenes Dessert aus zerrissenem Palatschinkenteig mit Kompott.

Weitere legendäre Desserts sind: der Apfelstrudel, das Powidltascherl, und der Topfenstrudel.

Als Einlage in der klassischen, klaren Rindsuppe dienen u. a. Grießnockerl, Leberknödel und Frittaten.

Daneben beweisen jedoch noch viele weitere Spezialitäten und exotische Bezeichnungen, um welch kurioses Konglomerat es sich beim hiesigen Speisensortiment handelt.

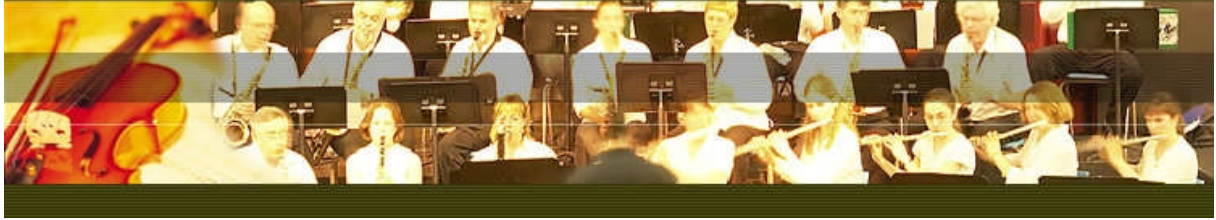
Da gibt es Palatschinken, Beuschel, Knödel, Backhendl, Buchteln, Fisolen, Kukuruz, Paradeiser, Schwammerln und Topfen. Beim Heurigen speist man mit Vorliebe Stelzen, Blunz´n, Presskopf, Geselchtes, Schinkenfleckerl, Kümmelbraten, Fleischlaberl´n, sowie Kornspitz mit Liptauer.



Bier und Wein

Ein paar Worte noch im Thema Alkoholkonsum: den konsumieren die Wiener bevorzugt in Form von Bier wie zum Beispiel Ottakringer oder Schwechater, und mehr noch in Form von Wein. Letzterer kommt, trotz vermehrter Importe aus Übersee, immer noch vorwiegend aus Niederösterreich dem Burgenland und der Steiermark. Mit Mineralwasser gemischt heißt er „Gspritzter“. Zu den beliebtesten Sorten zählen Grüner Veltliner, Rhein- u. Welschriesling, weißer Burgunder, Traminer, Neuburger, Müller-Thurgau, Zierfandler, Zweigelt, Rotgipfler, Blaufränkischer, und blauer Portugieser bzw. Burgunder.

Welcome in Vienna
www.hotelrefugium.at



Das Klima in Wien

Wien liegt an einer Großwitterscheide.

In den westlichen Bezirken ist noch der ozeanische Einfluss spürbar.

Hier regnen die maritim-feuchten Winde, die fast die Hälfte des Jahres vom Westen kommen, ab.

Im Süden und Osten sind Temperaturen und Niederschläge eher vom pannonisch-kontinentalen Klima geprägt, sprich: extremer beziehungsweise niedriger.

Die Statistik bestätigt im Gegensatz:

wenn es an den Wienerwaldhügeln viermal regnet (Jahresmittel: 800 mm), regnet es im gleichen Zeitraum in der Donaustadt nicht einmal dreimal (575mm).

Und andersrum: Während das Thermometer am Laaer Berg an durchschnittlich 55 Tagen im Jahr immerhin über 20 °C zeigt, tut es dies 20 km weiter westlich nur mehr an 35 Tagen.

Und Schnee liegt in der Simmeringer Heide nur halb so viel wie im Wienerwald.